

Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

Bad Hersfeld: Natur und Wissen erobern Industrielandschaft



Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz in Hessen

Das Förderprogramm zielt auf den Erhalt bau- und kulturhistorisch wertvoller Stadtkerne und Ensembles in ihrer strukturellen Eigenheit sowie in ihrer Geschlossenheit ab.

In Bad Hersfeld ist dies das ehemalige Industriegelände der Maschinenfabrik Benno Schilde, das bis heute ein eindrucksvolles Beispiel der Industriearchitektur mit denkmalgeschützten Backsteinbauten darstellt. Auf dem Gelände entstand eine neue urbane Parklandschaft mit neuen Nutzungsbauweisen und einer Freiraumgestaltung auf höchstem Niveau. Die Modernisierung der gründerzeitlichen Baustruktur und ihres Umfeldes hat die Gebietshistorie, also die Verbindung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit, in die heutige Zeit transformiert und nachhaltig gesichert. Das Gebiet besteht aus zwei denkmalgeschützten Gesamtanlagen sowie mehreren hochkarätigen Einzelkulturdenkmälern.





Plaza und Schildehalle

Foto: Wette&Künecke, Göttingen/HMUKLV

Bad Hersfeld

„Schildepark“

Auf dem ehemaligen Industriegelände der Firma Benno Schilde, später Grenzebach BSH GmbH wurde auf einem 5,5 ha großen Gelände am nördlichen Rand der Altstadt Bad Hersfelds ein Erlebnisraum für Jedermann geschaffen.

Die ersten Konzeptideen zur Umwandlung der Fläche entstanden bereits 2009 im Zuge der Bewerbung um die Landesgartenschau (LGS) 2014. Die Stadt Bad Hersfeld brachte ein Projekt auf den Weg, das das Bild der Stadt nachhaltig verändern sollte. Auf dem ehemaligen Industriegelände entstand eine urbane Parklandschaft mit wertvollen Backsteinbauten, darin neue Nutzungsbausteine flankiert durch eine Freiraumgestaltung auf höchstem Niveau.

Der Standort weckte von Anfang an große Begehrlichkeiten. Eine Besonderheit bei der Konversion dieses innerstädtischen Industrieareals ist somit sicherlich, dass das Gelände vordergründig keiner primär wirtschaftlichen Verwertung, sondern einem neuen Stadtpark zugeführt wurde. Die Stadt hielt ihrem Grundsatz „kein Einzelhandel außerhalb des Stadtrings“ und den anfragenden Investoren, die zunächst eine Handelsflächenentwicklung vorschlugen, mit dem Konzept eines innerstädtischen Parks stand. Und obgleich die Stadt den Zuschlag zur LGS nicht erhielt, entstand mitten in der Stadt ein Natur-Erlebnis-Raum mit Zugang zu Wasser, der besonders von Kindern sehr gut angenommen wird.

Das Gebiet wird seit 2009 aus dem Förderprogramm **Städtebaulicher Denkmalschutz in Hessen** gefördert. Zuvor befand sich das Programmgebiet von 2002 bis 2009 in der Stadtsanierung.

Integratives Planungskonzept für den Schilde-Park

Bad Hersfeld war über Jahrzehnte durch das an die Altstadt angrenzende Industrieareal in der Stadtentwicklung stark beeinträchtigt.



Ausgangssituation

Fotos: Stadt Bad Hersfeld

Ziel der Maßnahme war eine sinnvolle Weiterentwicklung der innerstädtischen Freiräume unter Beachtung der demografischen Rahmenbedingungen. Da sich die Stadt in ihrer baulichen Entwicklung vor allem auf bereits vorhandene Bebauungspotenziale (Leerstände, erschlossene Neubaugebiete und Baulücken) konzentrieren wollte und auch Einzelhandel ausgeschlossen wurde, entstand bewusst die Idee einer Parklandschaft.

Die Stadt Bad Hersfeld erwarb das Gelände, welches zu 90 % überbaut und 100% versiegelt war. Insgesamt wurden im Rahmen der Umnutzung 34 Gebäude und 22.000 Quadratmeter versiegelte Flächen zurückgebaut. Die denkmalgeschützten Bürogebäude und Fabrikationshallen wurden erhalten und umfassend saniert. Ein Teil der so genannten Stockwerksfabrik wurde zum Herzstück des Projektes: mit dem „wortreich“ entstand ein mitmach-Museum Rund um das Thema Sprache. Die neue Veranstaltungshalle (Schilde-Halle) bietet einen Rahmen für Konzerte, Theater, Tagungen und Kongresse und entlang des freigelegten und naturnah umgestalteten Bachlaufes der Geis wurde eine Wasserlandschaft mit einem facettenreichen Grünkonzept entwickelt.

Die wesentlichen fußläufigen Verkehrsströme aus der mittelalterlich geprägten Kernstadt führen in die neu gewonnenen öffentlich zugänglichen Bereiche und vernetzen die angrenzenden Wohngebiete mit der Altstadt. Defizite der fehlenden Freiraumnutzung in der Altstadt und in den Wohnquartieren mit Geschößwoh-

nungsbau werden kompensiert. Der Freistellung und Sanierung der denkmalgeschützten Hallen werden modern und funktional gestaltete Außenräume gegenübergestellt, die punktuell an die ehemaligen Nutzungen erinnern. Eine „neue Schicht“ mit zeitgemäßen Freiraumnutzungen, Wasserspielplatz und Flussrenaturierung umgibt die historischen Gebäude und das Parkhaus.

Wasser wird damit zum zentralen und verbindenden Element für den gesamten Park und seine neuen kulturwirtschaftlichen und bildungsorientierten Angebote. Das Erlebnismuseum, die Schilde-Halle oder das Studium plus - Hochschulangebot sind neue Nutzungen im Park, die nachhaltig wirtschaftliche Impulse in der Gesamtstadt setzen.



Plaza und Stockwerksfabrik Foto: Stück, Braunschweig/HMUKLV

Durch das Projekt werden neue Maßnahmen und Investitionen angestoßen, die zu einer weiteren Belebung führen. So entstanden im östlichen Teil Büro- und Dienstleistungsangebote, im westlichen Abschnitt neuer Wohnungsbau und eine Kindertagesstätte.

Nachhaltiges Wasserkonzept

Die mit der Maßnahme verbundene wesentliche Verbesserung des Hochwasserschutzes, die für gewöhnlich meist technischer Natur ist, wurde verbunden mit gestalterischen und identitätsstiftenden Ansätzen.

Die wassertechnische Ausrüstung der Wasseranlage auf der Plaza ist ausgelegt auf Nachhaltigkeit, Kostenoptimierung, Wartungsfreundlichkeit sowie auf einen langjährigen Betrieb durch Einsatz von hochwertigen Bauteilen und Elementen. Die Dosierung des Desinfektionsmittels arbeitet auf der Basis von Wasserstoffperoxid mit einem Algizid aus dem Bereich der privaten Schwimmbadtechnik. Der Wasserspielplatz hat mit dem Einsatz von zwei einfachen Schwengelpumpen ohne weiteren Technikeinsatz und geringe Wartungs- und Betriebskosten einen hohen Spiel- und Erlebniswert.

Projektziel

Steigerung der Attraktivität der Stadt durch neue innerstädtische Angebote im Bildungs-, Dienstleistungs- und Kultursektor sowie im Tourismus- und Gastronomiebereich. Stärkung der benachbarten Altstadt durch neue Freiräume, Stimulierung von Folgeinvestitionen im städtebaulichen Umfeld.

Gesamtausgaben

Rund **40 Mio.** Euro, davon ca. 15 Mio. Euro Fördermittel aus dem EFRE, der Städtebauförderung, der Denkmalpflege, dem Hochwasserschutz und weiteren Förderprogrammen.

Projektbeteiligte

Magistrat der Stadt Bad Hersfeld
Sanierungsträger NH ProjektStadt
Kleineberg Architekten und Ingenieure
Wette+Küneke Landschaftsarchitektur
Denkmalfachbehörden

Bad Hersfeld hat für den Schilde-Park den Deutschen Städtebaupreis 2014 sowie Auszeichnung im Rahmen der Wettbewerbe „Lebenswerte Stadt“ (2012) und Baukultur Hessen „Zusammen gebaut – Leben mit Wasser“ (2013) erhalten.



Wasserspiel

Foto: Kleineberg Architekten und Ingenieure



Pergolaschatten

Foto: Kleineberg Architekten und Ingenieure

Ansprechpartner

Kreisstadt Bad Hersfeld
Herr Johannes van Horrick
Landecker Straße 11
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621 201 311
jhorr@bad-hersfeld.de

Sanierungsträger
NH ProjektStadt
Herr Clemens Exner
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel
Tel.: 0561 1001 1296
clemens.exner@nh-projektstadt.de

Weitere Informationen und Gute Beispiele zum Programm Städtebaulicher Denkmalschutz in Hessen unter:

www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de

Quellen und Fotonachweise

NH ProjektStadt
Stadt Bad Hersfeld
Kleineberg Architekten und Ingenieure, Braunschweig
Titelbild: Wette+Küneke Landschaftsarchitektur

Bearbeitung

HA Hessen Agentur GmbH
NH ProjektStadt